

wiederholet, so kannst du das Leben treiben, so weit du willst, hernach mache ihm folgenden Einschlag:

Nimm ungelöschten Kalk,

Kaminruß,

Bitriol, jedes so viel als nöthig
seyn wird,

mache es mit altem Schmeer wohl durch einander, und darmit eingeschlagen und ein Hanfswerg darauf gethan: Oder lasse dem Pferd im Krebs dünn ausschneiden, hernach nehme Schwefellorbeer und Zuckerandel, jedes so viel als das andere, streue es dick auf den ausgewürkten Huf und brenne ihm dasselbe wohl mit einem heißen Eisen hinein, hernach schlage ihm ein, mit Gänskoth, die Hüß schmiere dem Pferd wohl mit Wagenschmier, oder mit nachkommender Hufsalb, von welcher im Register nachzusehen.

Strahlswären.

Es wird dieses auch leichtlich erkannt, sonderlich Sommerszeit, riecht auch ziemlich übel, und siehet manchmal aus, als hätten die Hunde daraus gefressen.

Endlich kann der Strahl mit Eßig gewaschen, und heiße Aschen darauf gethan, werden, alsdann mache folgendes:

Nimm gepulvert Wehrauch,
gebrannten Allet,
Grünspan, jedes 1 Loth,
Honig, 2 Löffel voll,
Eyerklar, num. 2.

mache alles durch einander, mit Hanswerg übergebunden: Oder schütte obiges heiß in den Strahl, daß er wieder erharte: Oder:

Nimm Harz, 4 Loth,
Unschlitt,
Wachs, jedes 2 Loth,
Drachenblut, 1 Loth,

zerlaß das Harz, Unschlitt und Wachs unter einander, hernach pulverisire das Drachenblut, und thue es auch darunter, und davon dem Pferd heiß in den Strahl geschüttet.

Wollte sich aber der Strahl wider allen angewandten Fleiß nicht abtrocknen, und es scheint, daß der Zufluß auch dem Leibe herab käme, so muß man innerlich ein trocknend Pulver brauchen, wel-

ches oben zu dem Durchlauf recommen-
diret worden, und den Strahl mit nach-
kommendem Dupswasser abtrüeknen, und
ein troeknend Pulver von gebrannten
Austernschalen und gebrannten Alaun
auf den Strahl streuen.

Rappen = Grind = oder Feigwarzen.

Dieses seynd Rauden, erhärt und runz-
licht, die sich in den Fesel und ober-
halb des Beins ansetzen, auch manches-
mal sich bis an die Knie erstrecken; sie
sind mehrentheils trocken und wässern
nicht viel, sie thun aber dem Pferd weh,
daß es davon hinken muß, bis es ein
wenig erwarmet, und in den Gang kommt,
alsdann kann es besser gehen.

Diesem zu begegnen, so sollen erstlich
die Rappen mit Brunz und Kalk abge-
waschen werden, bis die Rauden abfal-
len hernach binde Sauertaig darauf, und
bediene dich dann folgender Salbe:

Nimm alten Schmeer 6 Loth,

Quecksilber 2 Loth,

Schwefel, 1 Loth,

Looröl, 2 Quintl.

den Schmeer lasse vorerst aus, daß sie